



# Altenessen-Konferenz

Das Wir im Essener Norden - Sozial.Kulturell.Engagiert

## Ergebnisse der 2. Altenessen-Konferenz

Die einzelnen Arbeitsgruppen, denen jeweils eine bestimmte Fläche des Stadtteils zugeordnet war, hatten **vier Fragenkomplexe** zu beantworten:

1. Welche Schwierigkeiten bestehen (konkret)?
2. Was kann ich/können wir dagegen tun?
3. Erste Schritte zur Veränderung?
4. Wen/was brauchen wir zur Unterstützung unserer Vorhaben?

Hier die Ergebnisse zu Frage 1, wobei wir uns auf die meistgenannten und wesentlichen, unabhängig voneinander festgestellten **Beanstandungen** beschränkt haben:

- a) Die maschinelle Straßenreinigung wird häufig, gerade in Anliegerstraßen, durch parkende Autos behindert.
- b) Die Mülleimer am Straßenrand sind häufig überfüllt.
- c) Es werden zahlreiche wilde Müllkippen im Stadtteil benannt, allgemein wird die Vermüllung beklagt.
- d) Durchweg negativ sind die Erfahrungen mit aufgestellten Glas- und Papiercontainern, weil rund um die Container Scherben und Müll liegen bleiben.

Interessant nun die **Handlungsvorschläge** (Frage 2) der einzelnen Arbeitsgruppen:

- a) Da die EBE nicht den Müll eines ganzen Stadtteils beseitigen kann und das ohnehin eine Daueraufgabe sein wird, müssen wir Bürger selbst Hand anlegen, um das Übel zu beseitigen. Es werden regelmäßige „Pico-Bello-Aktionen“ in nachbarschaftsnaher Form angeregt. Auch die Schulen sollen in geeigneter Form beteiligt werden. Das Thema soll auf Schulleiterkonferenzen erörtert werden.
- b) Es soll für die Übernahme von Spielplatzpatenschaften geworben werden.
- c) Die Verantwortlichen sollen Flächen im Stadtteil für „geordnete Graffiti“ freigeben; davon versprechen wir uns eine spürbare Verringerung von „wildem Tags“.
- d) Es lohnt sich, ein in Werden praktiziertes Beispiel zu kopieren: dort hat die Werbegemeinschaft stundenweise eine Reinigungskraft eingestellt, die in der Werdener Innenstadt täglich säubert. In den Geschäften stehen Sammeldosen, in die Jedermann einen Beitrag zur Finanzierung der zusätzlichen Reinigung einlegen kann. Warum sollte das, was in Werden funktioniert, nicht Modell für Altenessen sein. Es wird vorgeschlagen, die Hauseigentümer und Geschäftsinhaber entlang der Altenessener Straße zwischen Kolpingstraße und Stauderkreisel anzusprechen, ob sie sich mit einem Beitrag an den Kosten einer Reinigungskraft beteiligen, und in diesem Bereich eine regelmäßige Reinigung zu organisieren.
- e) Eine Zusammenarbeit mit der EBE wird angestrebt; die EBE kann eine Grundausrüstung mit Kehrbestecken zur Verfügung stellen, Müll, der in nachbarschaftlich organisierten Reinigungsaktionen zusammengetragen wird, auf Zuruf -also schnell- abholen und Reinigungspläne offenlegen, damit Anlieger zunächst auf freiwilliger Basis u.a. eine effektivere Reinigung ermöglichen können.



# **Altenessen-Konferenz**

**Das Wir im Essener Norden - Sozial.Kulturell.Engagiert**

## **Erste Vereinbarungen zu Veränderungen**

Wir, der Vorbereitungskreis, sind überwältigt von der Reaktion auf die während der Konferenz am 08.09.2013 initiierten nachbarschaftlichen Aktionsgruppen: Es haben sich in mehreren Quartieren unseres Stadtteils Bürger zusammengefunden, auch viele, die nicht an der Konferenz teilgenommen haben, die die Idee des gemeinsamen Anpackens und des gemeinsamen Aufräumens gut finden und spontan ihre Mithilfe zugesagt haben. So hat zum Beispiel die Gruppe für den Bereich Heßlerstr./Kuhlhoffstr. für die zweite Oktoberwoche ein Treffen vereinbart, in dem Aktionen konkret geplant und verabredet werden sollen. Die für Pielstickerstr./Inselstr./Krablerstr. verantwortliche Gruppe hat für den 26.10.2013 eine gemeinsame Laub- und Müllsammelaktion abgesprochen. Im Frühjahr/Sommer soll eine weitere Reinigungsaktion starten (mit anschließendem Straßenfest als Belohnung für den Arbeitseinsatz). Rund um den Ziegelteich ist eine weitere Gruppe aktiv, die erste Aktion wird am 15.10.2013 stattfinden. Die Gruppe Rahmdörne/Stapenhorst-straße wird ab 2014 quartalsweise Säuberungsaktionen organisieren; die Gruppe Bahnhof Altenessen trifft sich am 10.10.2013, um Aktionen zu verabreden. Sollten wir Arbeitsgruppen, die ebenfalls bereits konkrete Maßnahmen verabredet haben, vergessen haben, sprechen Sie uns an, wir machen die Ansprechpartner der einzelnen Gruppen und auch die Termine, zu denen Aktionen geplant sind, gern bekannt.